

Bettnässen bleibt oft unbehandelt

Tabuthema - Rund 60.000 Kinder über fünf Jahren sind Bettnässer. Doch nur fünf bis sieben Prozent davon kommen deswegen zum Kinderarzt oder Urologen, kritisieren Ärzte. Dabei seien die Erfolgschancen einer Therapie ausgesprochen gut: 80 Prozent der Patienten sprächen auf die Behandlung an, sagt der Grazer Urologe Günter Primus.

In vielen Fällen steckt eine hormonelle Fehlsteuerung hinter der überaus unangenehmen Erkrankung. Dabei bleibt die ansonsten in der Nacht erhöhte Bildung des antidiuretischen Hormons (ADH) aus. Dieses reduziert normalerweise die Harnproduktion in der Nacht. Das fehlende ADH kann mit Tabletten ersetzt werden: „Nur 20 Prozent der Behandelten sprechen nicht ausreichend darauf an“, so Primus.

Die Abklärung der Beschwerden erfolgt mit Harn- und Ultraschall-Untersuchungen. Seit kurzem gibt es für betroffene Kinder auch Einweg-Unterhosen, die ihnen das Windeltragen ersparen.

 INTERNET

www.clubmondkind.at